

Umgang mit Zytostatika

Zytostatika haben in der Medizin zu einer enormen Verbesserung der Prognose bei Krebserkrankungen geführt. Die Verabreichung dieser Medikamente kann jedoch, wenn die Schutzmassnahmen ungenügend sind, bei Spitalpersonal und Besuchern zu unerwünschten Reaktionen führen.

Dr. Christoph Rockel *

Als Zytostatika werden Medikamente bezeichnet, welche das Zellwachstum hemmen. Der Wirkmechanismus kann bei entsprechen-

der Exposition mutagene (keimschädigende), reproduktionstoxische (Gefährdung der Leibesfrucht und Beeinträchtigung der Fertilität) und karzinogene (krebserzeugende) Nebenwirkungen zur Folge haben. Vor allem medizinisches und pflegendes Personal sowie Besucher können in einem solchen Fall betroffen sein. Es kann zu lokalen Hautreizungen sowie weiteren, sehr seltenen Komplikationen kommen. Trotz des karzinogenen Potenzials von Zytostatika, gibt es nach heutiger Studienlage keinen Nachweis für ein erhöhtes Krebsrisiko bei Personal, sofern die Schutzmassnahmen eingehalten werden.

Schutzmassnahmen

Die Schutzmassnahmen können sowohl technischer als auch organisatorischer Natur sein, wobei erstere eine höhere Priorität haben. Bei der Herstellung sind

grundsätzlich geeignete Sicherheitswerkbanken oder Isolatorsysteme zu verwenden. Zusätzlich können Druckentlastungs- und Überleitsysteme verwendet werden. Bei der Verabreichung von Zytostatika sollen geeignete Sicherheitssysteme verwendet werden.

Organisatorische Massnahmen reichen von regelmässigen Schulungen über Bestimmungen zum Einsatz von Mitarbeitenden bis zu entsprechenden Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten.

Zusätzlich muss eine persönliche Schutzausrüstung (PSA) beim Umgang mit Zytostatika getragen werden. Diese beinhaltet vor allem Schutzhandschuhe aus Nitril, enganliegende, langärmelige geschlossene Schutzkleidung und in besonderen Fällen (z.B. Reinigung nach unbeabsichtigter Freisetzung) zusätzlich ein geeigneter Atemschutz und Schutzbrillen.

DIE SCHWEIZER FACHMESSE FÜR GASTGEWERBE,
HOTELLERIE & GEMEINSCHAFTSGASTRONOMIE LUZERN

**1000
SINNE**

Ihre Sinne werden Augen machen

ZAGG

ZAGG.CH

VOM 7. BIS 10. SEPTEMBER 2014
MESSEHALLEN MESSE LUZERN

Auch sind personalärztliche Massnahmen erforderlich. Darzu zählen Massnahmen nach Zwischenfällen und Untersuchungen bei Verdacht auf eine eingeschränkte Wirksamkeit von Schutzmassnahmen.

Eine Kontamination von Oberflächen mit Zytostatika kann vor allem über Wischproben nachgewiesen werden. Mit dieser Methode ist es möglich, selbst minimale Konzentrationen der entsprechenden Zytostatika nachzuweisen. Der Nachweis führt jedoch zu keiner Aussage zur tatsächlichen Gefährdung von Personal, sondern zu einer Aufdeckung von Schwachstellen bei den Schutzmassnahmen. Zusätzlich sind Zytostatika in der Luft nachweisbar. Da die Studienlage keine Aussage zur tatsächlichen Gefährdung zulässt, gibt es bisher auch keine maximale Arbeitsplatzkonzentrationen-Werte (MAK).

Dekontamination einer Onkologiestation

Bei einer ständigen Exposition von Räumlichkeiten mit Zytostatika – wie beispielsweise in einer Onkologiestation – ist eine Reinigung mit herkömmlichen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln nicht

ausreichend, um die auf den Oberflächen vorhandenen Zytostatikarückstände zu entfernen. Für eine solche Aufgabe wird Natriumhydroxid (NaOH) verwendet. Diese Spezialreinigung sollte regelmässig

durchgeführt werden, um die Belastung der Mitarbeitenden so gering wie möglich zu halten.

Eine Überprüfung mittels Wischproben in der Onkologiestation ergaben Rückstände der verwendeten Zytostatika. Daraufhin wurde die Spezialfirma Enzler Hygiene AG mit der Dekontamination der entsprechenden Räumlichkeiten beauftragt. Nach einer ausführlichen Begehung wurde der Dekontaminationsablauf festgelegt. Danach folgte eine Schulung über den Ablauf und die Risiken der eingesetzten Mitarbeiter. Vor Beginn der Dekontamination musste die komplette Einrichtung aus den Räumen entfernt und gesondert dekontaminiert werden. Die somit weitestgehend leeren Räume wurden dann in einem dreistufigen Verfahren dekontaminiert. Zur Qualitätssicherung wurden nach der Dekontamination wieder Wischproben genommen und ausgewertet. Die Räume konnten dem Spital wieder in einwandfreier Qualität übergeben werden. ■

* Leiter Kompetenzzentrum Hygiene, Enzler Hygiene AG, www.enzlerh-tec.com

Schutzausrüstung

Im Umgang mit Zytostatika braucht es für Mitarbeitende eine persönliche Schutzausrüstung (PSA). Das Kit umfasst folgende Elemente:

- 2 Paar Schutzhandschuhe
- Atemschutzmaske (P3)
- Flüssigkeitsdichte Schürze und Über-schuhe
- Schutzbrille
- Absorptionsgranulat für Flüssigkeiten
- Saugfähige Einmaltücher in ausreichender Anzahl
- Handbesen und -schaufel
- Warnschilder und Absperrband
- Flüssigkeitsdichte und durchstich-sichere Abfallsäcke/-behälter
- Reinigungsmittel (mit Tensiden) und Alkohol



thermaline

ProThermetic - Großkochgeräte
Die perfekte Lösung für ein
Maximum an Produktivität, Effizienz
und Zuverlässigkeit.

Swiss made since 1871



Electrolux Professional AG - 6210 Sursee - Telefon 041 926 81 81
Share more of our thinking at www.electrolux.com/professional



Thinking of you
Electrolux